

FOCUS

Nr. 1, 2. Januar 2006

Ernstfall Scheidung

Viele Paare wünschen sich eine faire Trennung, aber die wenigsten schaffen es. Wer die Tricks und Fallen kennt, kann sich im Kampf behaupten

... Die Kunst, trotz emotionaler Eisezeit das Gespräch zu suchen, beherrschen nur wenige Paare. „Je größer die Liebe, desto schmerzhafter die Trennung“, weiß Wolfgang Hantel-Quitmann, Professor für Klinische Psychologie und Familienpsychologie an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Während glückliche Paare in schwierigen Situationen Teamgeist entwickelten, wiesen sich zerstrittene Paare gegenseitig die Schuld zu. „Das Problem lässt sich nicht mehr lösen, weil der andere zum Problem geworden ist“, beschreibt der Buchautor („Die Liebe, der Alltag und ich“, Herder Verlag).

Das komplizierte Verstehen zwischen Mann und Frau, warnt der Psychologe, beginne eigentlich schon bei Verliebten. Im Gegensatz zur Frau definiere sich der Mann über seine Arbeit, nicht aber über die Beziehung. Er sei glücklich - bis die Frau beginne, an ihm herumzunörgeln. „Für einen Mann wird die Beziehung kompliziert, weil die Frau schwierig wird“, definiert der Experte.

Die Frau hingegen leide unter dem „Madame-Bovary-Syndrom“. So bezeichnet Hantel-Quitmann das unablässige Streben nach dem Traummann. Sämtliche Kandidaten werden geformt, geschliffen und poliert. Sollte das Resultat enttäuschen, nehme das weibliche Unglück seinen Lauf: sie werde unzufrieden und begrabe ihre Liebe. „Eine Frau korrigiert immer die Realität, selten aber ihre Illusion“, sagt der Experte....